

ingend davor
wo die Ueber-
den raten wir
dann in ihrer
(Weldungen
fr. 39) kostet
10 Mark den
jet monatlich
ita und Ota
61 (Dresden-
Damenverein
Parlaments-
ch an Gräfin
estern Verein
Verband vom
Besten Dank.
zug) besteht
schöne Paulen
rd geschickt -
nd wäscht sich
beheimittel,
ehört zu den
s Fr. Crain
richtet, es in
med in West-



Kinder-Toiletten.

Da die Mode in Bezug auf die Toilette für Erwachsene sich einmal wieder etwas Zwang auferlegt und der Freizügigkeit der Phantasie die Schranken ziemlich eng gezogen hat, entschädigt sie sich dafür an der Tracht der Kinderwelt. Vielleicht haben wir selten so graziose und hübsche Anzüge für Mädchen und Knaben zu bewundern gehabt, ebenso selten auch einen solchen Reichtum und solche Mannigfaltigkeit an Formen und Ausstattungen verzeichnen können, wie in diesem Frühjahr.

Der hauptsächlichste Inhalt der heutigen Nummer ist freilich den Interessen der allerjüngsten und am wenigsten modebedürftigen kleinen Wesen gewidmet; aber da wir voraussetzen, daß das ihnen zustehende Gebiet der meist baumwollenen Gewebe, ferner die Art ihrer Stoffhüllen wohl den Müttern bekannt ist, zudem auch durch Abbildungen, Schnitte und Beschreibungen sachlich erläutert wird, so haben wir es heute nur mit den Kindern vom zweiten bis dritten Lebensjahre an aufwärts zu thun, denen die Mutterhand mit Freuden gern selbst den Staat herrichtet.

Ehe ich von der Machart der Anzüge rede, will ich die modernen Stoffe für die Kinderwelt Revue passieren lassen, da dieselben, wenn auch nicht definitiv abweichend von dem allgemeinen Genre der Frühjahrsneuheiten, doch immerhin einen eigenen Charakter haben. In der Mehrzahl finden wir helle, gemusterte, oft sogar grelle Farben für Mädchenkleider. Grönländisch wie auch schwarz oder weiß gemustert; schwarzgründig mit roten, rosa, gelben Mustern; zartfarbige, gestreifte Stoffe oder ein Verschmelzen zweier ganz verschiedener Farben, wie Gelb und Admiralblau, Rot und Blau, Crème und Rosa, Braunrot und Erdbeerrot u. s. w. Die so lange beliebten schottischen Stoffe scheinen augenblicklich von der Mode vernachlässigt zu werden, dafür aber stehen die hübschen Musselinarten, die weichen, feinen, eintönigen Kaschmirsorten, für größere Mädchen die melierten und jasperten Gewebe, die für Schul- und Strapazierzwecke hochwürdigsten Cheviotarten, sowie die ihnen verwandten Diagonalfstoffe mit leicht hineingezeichneten Carreaux, mit Bordüren, gezwirnt, mit kleinen Schleifen-

garn-Knopfen zur Auswahl. Für bessere Kleider erlaubt die Mode Satinbeige, Foulard, feinen Wollenerze, sogar Crêpe de Chine oder Surah.

Im ganzen herrscht in den Mädchenanzügen, selbst noch bei dem Alter der Backfischchen, ein hübscher, anmutender Zug der Kindlichkeit vor, der schon deshalb Beachtung verdient, weil so die Kindertracht nicht eine verkleinerte Kopie der Mode der Erwachsenen ist. Der englische oder eigentlich amerikanische

Modezug, die Kleidung der Kinder leicht, bequem, faltig zu arrangieren, keine Machart zu wählen, die den Bewegungen lästig wird, hat sich bei uns ziemlich fest eingebürgert, und so haben wir unseren Kindern weite, faltige Röckchen, die nicht zu kurz sein dürfen, und legere Taillen, Blusen mit bequemen breiten Gürteln, Niedergürteln, Achselbändern oder Schleifenbrettern, gefaltete Taillen mit Zäckchen darüber, Kleiderchen in Hängeform (spring-frock) oder Matrosenform, mit russischer

Bluse, mit langer, casaqueähnlicher Schoßtaille u. a. m. zu fertigen. Die Anzüge für kleine Mädchen, bis zum dritten Lebensjahre etwa, werden in der Form ziemlich schlicht gehalten; hier findet das System der „Waffelung“ an der faltigen Taille noch reichliche Anwendung, und zur Garnitur für die Röckchen sind schmale Sammetbändchen, schmale, an beiden Längenseiten ausgefransete Stoffrisen, die den unteren Saum desselben begrenzen, sowie schmale Säume noch recht am Platz.

Die etwas vorgeschrittenen Jahre nehmen schon reichlichere Garnitur in Anspruch. Schmale, an einer Seite ausgeschlagene Frisuren, zu dreien übereinander gesetzt, als oberer Abschluß eine schmale Stoffrische; zwei in Rosentollen gelegte, ausgeschlagene Rüschen, ein dazwischen befindliches, 5 Cent. breites Seidenband begrenzend; Treppen von genannter Breite, der Mitte entlang mit farbiger offener Seide im Fischgrätenstich bestickt, oder unbestickte Treffe der Quere nach in vier, auch fünf Reihen auf den Rod gesetzt, ein Streifenmuster imitierend, sind nachahmenswerte Verzierungen. Auf den Taillen für größere Mädchen werden häufig Stickereien angebracht; ebenso dienen kleine Perlmutterplättchen, kleine Kugelknöpfe, fingerstarkes Schnurgeslecht, Sammetband, Schleifen und Spitzen zum Ausputz der besseren Kleider; Foulard, Satinbeige und Crêpe werden gern mit imitierten Valenciennespitzen versehen.

Für die Mäntelchen, Paletots, Zäckchen, Regenmäntel und Capes der Mädchen gelten dieselben Stoffe, wie für die Konfektionen der Erwachsenen; auch hinsichtlich der Form macht hierin die Mode keinen großen Unterschied, wenn auch unverkennbar das



Nr. 2. Hut für Mädchen von 12-14 Jahren. Nr. 1. Hut für kleine Knaben. Nr. 3. Hut aus Batist für kleine Mädchen. Nr. 4. Hut aus gesticktem Batist. Nr. 5. Hut für Mädchen von 8-10 Jahren. Nr. 6. Hut für Knaben von 4-6 Jahren. Nr. 7. Hut für Mädchen von 10-12 Jahren.

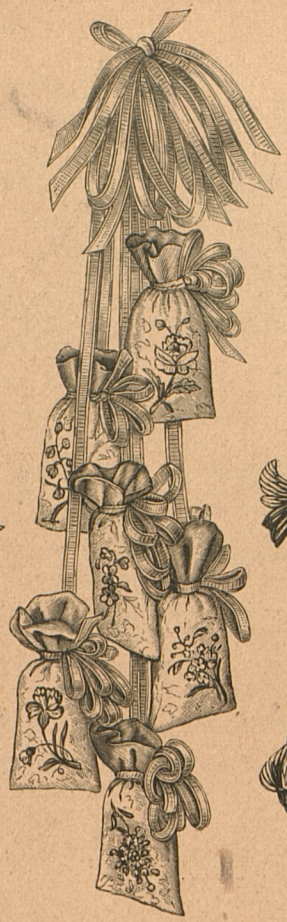
t gleichem
fen gedeckt
ges Ende
bildungen

Bestreben vorherrscht, das kindliche Alter zu wahren, und die jüngeren Mädchen zumeist Pelerinenmäntelchen aus klein kariertem Stoff oder englischem Stoff tragen. Cofferloth, coffercord, tweed, gerauhte Cheviots, Tuch geben die Konfektionen für größere Mädchen, namentlich letzteres wird für Capes und Pelerinen mit ausgeschlagenen Volants oder Stickerei gern verwendet.

Nicht ganz so viel Abwechslung gewähren die Anzüge für Knaben. Freilich erst von dem Zeitpunkt an, wo der kleine Mann durch Kittel und Beinkleid seine Würde behauptet; denn so lange er noch das Kleidchen trägt, ist mannigfacher Ausputz, das selbe zu heben, nicht unterzagt. Aber der Kittel, glatt, vorn faltig, schräg zu schließen, nach russischer Art, in Zoppenform, am Träger faltig befestigt und mit Ledergurt zusammengehalten, giebt nicht mehr ein so niedliches Bild, wie das farbige Kleidchen. Diese Art, sowie die Matrosenanzüge sind die beliebtesten Formen für Knaben bis zu neun Jahren. Dann pflegen dieselben meist zu Anzügen mit Weste und Jacke oder jackettähnlichem Röschchen überzugehen, wozu freilich noch das kürzere Beinkleid gehört. (Ganz so kurz wie früher werden die Beinkleider für Knaben überhaupt nicht mehr gefertigt.) Mit dem dreizehnten, oft schon mit dem zwölften Lebensjahr, wenn die Größe des Knaben es wünschenswert macht, läßt man das lange Beinkleid und komplette Anzüge, aus Weste, Rock und Beinkleid bestehend, tragen. Für die Anzüge kleinerer Knaben empfiehlt sich Cheviot, Brünner-Stoff, Kammgarn; das weitere Lebensalter erfordert englische Stoffe, melierte, gezwirnte Gewebe, die chic aussehen.

Bezüglich der Mäntel macht sich zumeist der Pelerinenpaletot oder der Paletot mit leichtem Anschluß im Rücken geltend. Eine Art Havelock, der nur die Pelerinenteile von der Achseln nach vornhin gerichtet aufweist, im Rücken ohne solche ist, gilt für hübsch und annehmbar. Kleine Knaben tragen sehr viel Mäntelchen mit sogenanntem Kutschertragen, aus 4—5 Pelerinenteilen bestehend.

Veronica von G.



Nr. 8. Zimmerschet. (Hierzu Nr. 9—14.)



Nr. 9—11. Sticke-reifiguren zu Nr. 8. Originalgrösse.



Nr. 12—14. Stickereifiguren zu Nr. 8. Originalgrösse.



Nr. 15. Hut aus Strohgeflecht mit Sammetgarnitur.



Nr. 16. Hut aus grobem Strohgeflecht.

Nr. 1. Hut für kleine Knaben.

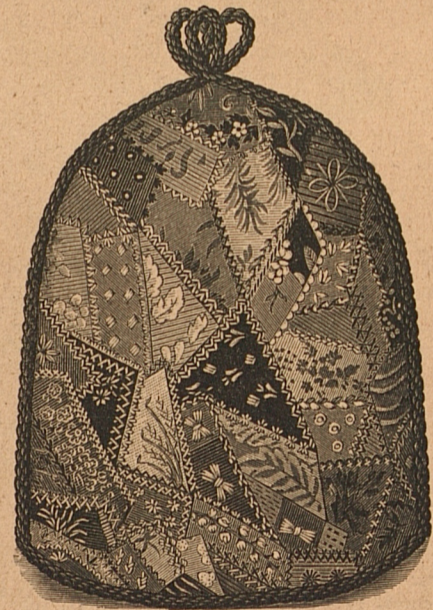
Für diesen Hut schneidet man einen runden, im Durchmesser 26 Cent. großen Teil aus Gaze, bekleidet denselben, wie die Abb. zeigt, mit plüschtem, weißem Wollstoff, dessen Ansatz eine 2 1/2 Cent. breite Blende markiert, und deckt die in der oberen Mitte zusammenstehenden Faltenlagen durch einen mit Wollstoff überzogenen und mit einem Stern von weißer Seide besetzten Knopf. Den unteren Rand garniert, wie ersichtlich, eine 6 Cent. breite, mit Languettenbogen begrenzte Frisur, die mit Kreuznähten von weißer Seide verziert und dem Hutkopf mit einigen Stichen gegengeheftet wird. Außerdem stattet man den Hut vorn mit zwei Kofetten von weißem Baby-Band, sowie auf der Innenseite mit einer doppelten, mit gleichem Bändchen verzierten Rüsche von 3 Cent. breiter weißer Tüllspitze aus und verzieht denselben mit einem über Gummischmür eingekräuselten, 2 Cent. breiten weißen Seidenband.



Nr. 17 und 18. Pompadour mit Kreuzstich-Stickerei und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 21)



Nr. 20. Morgenkleid aus Kaschmir mit Spitzengarnitur. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 19. Thee- oder Kaffeewärmer aus Seidenstoffresten.

Nr. 7. Hut für Mädchen von 10—12 Jahren.

Unser Original aus grobem, dunkelblauem Strohgeflecht mit trichterförmigem Kopf und breiter, etwas abwärts gelehrter Krempe ist, wie ersichtlich, mit einem gewundenen, blauschottischen, 7 Cent. breiten Seidenband garniert, das in der vorderen Mitte mit einem Schleifen-Arrangement abschließt, welches aus kurzen Schlingen und hochstehenden, sowie der Krempe aufliegenden Enden in verschiedener Länge besteht.

Nr. 8—14. Zimmerschet.

Großer Beliebtheit erfreuen sich augenblicklich die sogenannten Zimmerschets, kleine, mit parfümierter Kleie gefüllte Säckchen aus Seidenstoff, die an schmalen bunten, verschiedenen langen Seidenbändern befestigt, an beliebiger Stelle im Zimmer aufgehängt werden.

Unser Original besteht aus 6 je 10 Cent. hohen, 6 Cent. breiten Säckchen von weißem, damassiertem Seidenstoff, welchen man kleine, mit verschiedenfarbiger gepaltener Filoseide in Blättchen ausgeführte Sträußchen eingestickt hat, zu denen Abb. Nr. 9 bis 14 die Vorlagen geben; am oberen Rande sind die Säckchen dicht eingereiht, mit 3 Cent. breiten Köpfchen aus verschiedenfarbigem Atlas begrenzt und, den Ansatz derselben bedeckend, mit Bändern in den Farben der Blumen umbunden; ein großer Schleifenbüschel aus gleichen Bändern ist durch die zum Anhängen dienende Schlinge gezogen.

Nr. 15. Hut aus Strohgeflecht mit Sammetgarnitur.

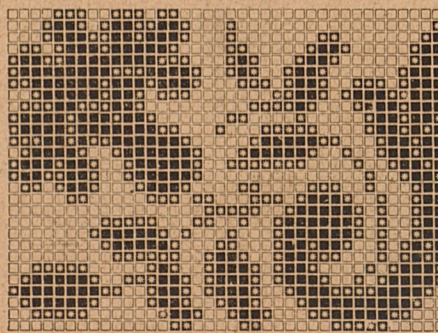
Der runde Hut aus feinem, schwarzem Strohgeflecht hat einen vorn 8, hinten 7 Cent. hohen Kopf und eine auf der Innenseite mit Draht begrenzte, hinten und an den Seiten in der Weise der Abb. reversartig hochgepreßte Krempe. Derselbe ist in der vorderen Mitte mit einer großen Schmetterlingschleife aus gelbem Sammet garniert.

Nr. 2. Hut für Mädchen von 12—14 Jahren.

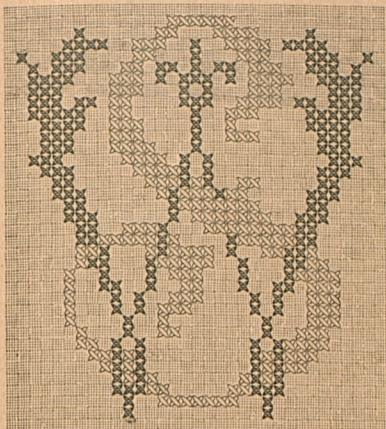
Der Hut aus schwarzem, englischem Strohgeflecht hat einen 3 Cent. hohen Kopf, sowie eine vorn 10 1/2, hinten 6 Cent. breite Krempe und ist, wie die Abb. zeigt, mit einem 20 Cent. breiten, an der rechten Seite leicht gefalteten, an der linken Seite in eine große Schleife arrangierten rot-schottischen Seidenband garniert. Inmitten der Schleife befestigt man einen schwarzen Reiterbüschel.

Nr. 4. Hut aus gesticktem Batist.

Zur Herstellung dieses Hutes wird zunächst für den 5 Cent. hohen Kopfrand ein erforderlich breiter weißer Batiststreifen derartig fünfmal in regelmäßigen Zwischenräumen über starker Schnureinlage eingereiht, daß sich am



Erklärung der Zeichen: ■ Braun, □ Gold, □ Fond. Nr. 21. Mustervorlage zum Pompadour Nr. 17 und 18.



Nr. 22. Monogramm W. S. Kreuzstich-Stickerei.

Nr. 16. Hut aus grobem Strohgeflecht.

Dieser hübsche, kleidame Hut aus grobem, dunkelblauem Strohgeflecht hat, wie die Abb. zeigt, eine ringsum reversartig hochgepreßte Krempe, die mit leicht gefaltetem, gleichfarbigem Schleiertüll überdeckt ist. Den Hutkopf umgibt bandeauartig ein 13 1/2 Cent. breites, gelb, rot und blau gestreiftes Seidenband, das hinten schleifenartig arrangiert wird. Außerdem ziert den Hut ein auf der Kopfmitte angebrachter schwarzer Vogel.

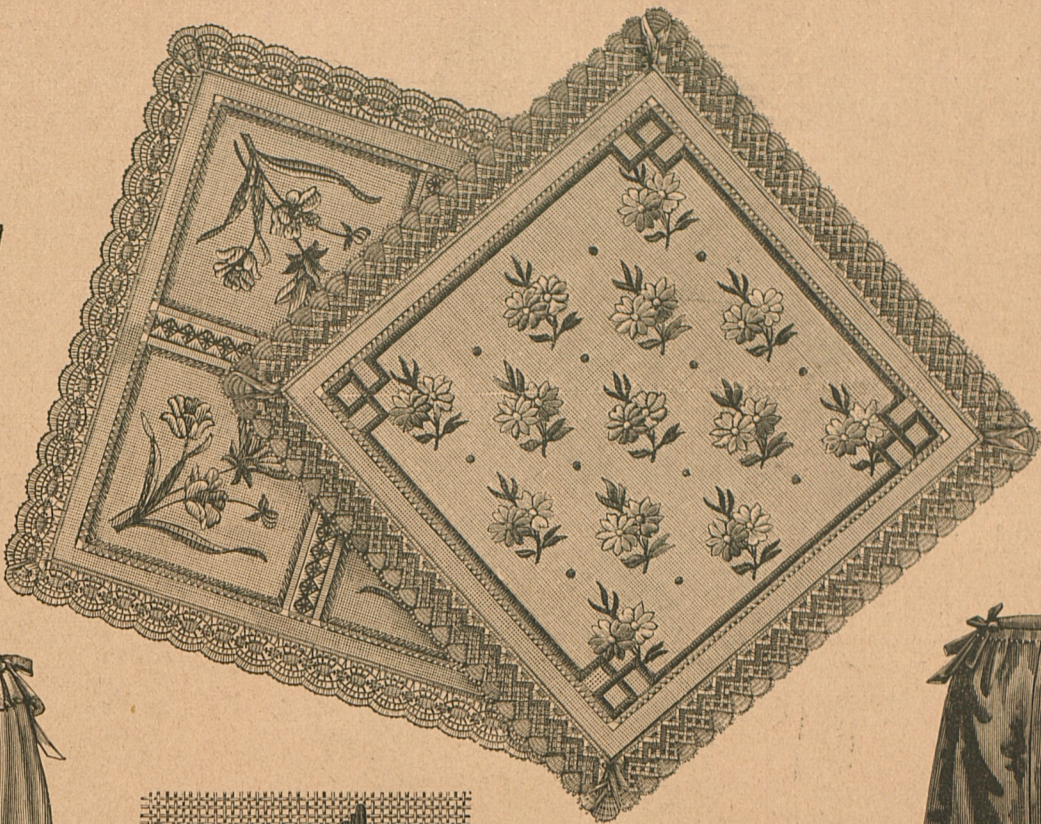


Nr. 17, 18 u. 21. Pompadour mit Kreuzstich-Stickerei u. Häkelarbeit.

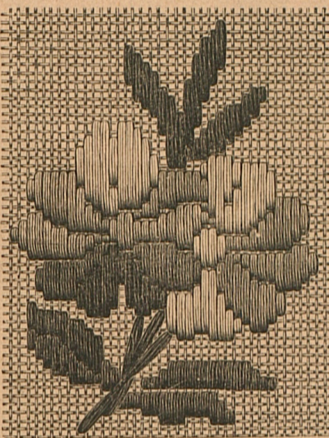
In der Form wie die gewöhnlichen Pompadours hergestellt, zeigt unser Original insofern eine bemerkenswerte Neuheit, als dasselbe, wie ersichtlich, aus zwei Hälften besteht, deren unterer noch ein besonderer Taschenteil zur Aufnahme einer Brille, Billets etc. angefügt ist. Zur Herstellung des Pompadours schneidet man aus braunem Blüsch zwei je 21 Cent. breite, 30 Cent. hohe Teile und verbindet den für die untere Hälfte bestimmten Teil mit zwei gleichgroßen Teilen aus braunem Atlas, wodurch der Beutel gebildet wird (der obere Atlasteil bleibt jedoch vom oberen Rande aus 9 Cent. lang unverbunden). Hierauf setzt man der unteren Hälfte einen 20 Cent. hohen Atlasteil und, diesem aufliegend, einen 8 Cent. hohen, in doppelter Stofflage hergestellten Taschenteil auf, der zuvor nach Abb. Nr. 21 mit einer Kreuzstich-Stickerei von brauner Seide und Goldfäden zu verzieren ist; zum Schließen der Tasche dient ein kleiner Bronzknopf und eine Gummilöse.

Den oberen Blüschteil verzieht man unten nur 20 Cent. hoch mit Atlasfutter, verbindet denselben vom oberen Rande aus mit dem noch freien Atlasteil der unteren Hälfte und hierauf beide Blüschteile 12 Cent. lang miteinander, doch sind an beiden Seiten 7 Cent. lange Schlitze stehen zu lassen; unterhalb der letzteren verzieht man den Pompadour mit einem Zug, durch welchen Gummiband geleitet wird, und befestigt dasselbst die Enden einer 50 Cent. langen Schlinge, sowie Schleifen aus 2 1/2 Cent. breitem Atlasband.

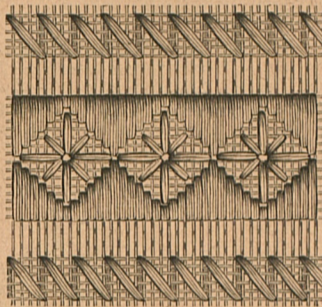
Für die den unteren Rand des Pompadours begrenzende Bordüre häkelt man mit dunkelbrauner loser Seide 7mal abwechselnd 12 f. M. (feste Maschen) um die obere Hälfte einer kleinen, aus Karton gefertigten Herzform, 2 Luftm. (Luftmaschen), dann an der anderen Seite zurückgehend, 2 Luftm., * 4mal abwechselnd 3 f. M. um die Form, 4 Luftm., hierauf 1 f. M. um die Form, 1 f. M. (Kettenmasche) in die nächste f. M., 2 f. M. in die folgenden 2 Luftm., 1 f. M. um die nächste Form, 4 Luftm., vom * noch 6mal wiederholt. Sind zwei solcher Reihen hergestellt, so häkelt man zur Verbindung derselben je um die erste Hälfte einer kleinen Ringform 9 f. M., doch hat man die mittlere M. nach Abb. der betreffenden Masche einer herzähnlichen Figur anzuschlingen, und arbeitet dann zurückgehend eine gleiche Tour, wobei um die Verbindungsglieder zweier Ringe stets 1 f. M. auszuführen ist; zuletzt 1 f. M. in die 1 f. M. des Ringes. [66,795]



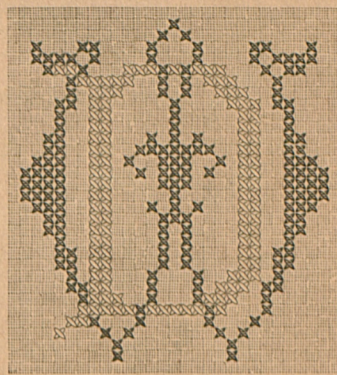
Nr. 24 und 25. Decken aus Kongressstoff mit Flachstich-Verzierung. (Hierzu Nr. 26 u. 27.) Mustervorzeichnung: Vorders. d. Schnittm.-Bogens, Nr. XI, Fig. 43.



Nr. 26. Stickereifigur zur Decke Nr. 25. Originalgröße.



Nr. 27. Teil der Bordüre zur Decke Nr. 24. Originalgröße.



Nr. 23. Monogramm D. W. Kreuzstich-Stickerei.

Nr. 19. Thee- oder Kaffeewärmer aus Seidenstoffresten.

Es lassen sich hierzu, wie auf der Abb. ersichtlich, Reste in den verschiedensten Farben, Formen und Größen verwenden; dieselben werden nach eigenem Geschmack, meist ganz unregelmäßig, einem Fond von Shirting aufgefeset und die Ansätze durch die verschiedensten Zierstücke von Filofelleide in abwechselnder Farbe gedeckt. Zu unserem Original sind damassierte, sowie einfarbige Reste verwendet und letztere mit kleinen Figuren (Muscheln, Sterne etc.) überstickt. Dasselbe ist aus zwei je 32 Cent. breiten, 31 Cent. hohen, in ersichtlicher Weise abgerundeten Teilen gefertigt, mit Watteneinlage und rotem Satinfutter versehen und mit starker, olivfarbener Seidenschuur, die man in der oberen Mitte in mehrere Defen geschlungen hat, begrenzt. [66,791]



Nr. 29. Unterrock aus Atlas mit Spitzen- und Bandgarnitur. Schnittübersicht und Beschr.: Rückes. d. Schnittmuster-Bogens

Nr. 24-27. Decken aus Kongressstoff mit Flachstich-Verzierung.

Mustervorzeichnung: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 43.

Die je mit 5 Cent. breiter geklöppelter Spitze begrenzten Decken sind aus feinem, gelblichem Kongressstoff gefertigt und je mit einem 2 Cent. breiten Hohlbaum, sowie mit Plattstichfiguren von verschiedenfarbiger Seide verziert. Oberhalb des Saumes hat man 4 Fäden des Gewebes ausgezogen und je vier der stehengebliebenen Fäden mit einem Stich von hellfräsefarbener Seide umfaßt.

Der Fond der 33 Cent. großen Decke Abb. Nr. 24 ist, wie ersichtlich, durch eine mit weißer gepaltener Filofelleide gearbeitete Bordüre (s. Abb. Nr. 27) in 4 Carreaux geteilt, die je ein mit lila, fräse-, violett- oder olivfarbener Seide im Flachstich ausgeführter Zweig ziern, zu welchem Fig. 43 des Schnittmuster-Bogens die Vorzeichnung giebt; die schrägen Stiche der Bordüre setzen sich rings um die Carreaux fort.

Eine mit brauner Seide über 5 Fäden Höhe gearbeitete Flachstichreihe randet die Kleinfiguren der 32 Cent. großen Decke Abb. Nr. 25 ein, welche aus verziert treffenden Sträußchen und kleinen Muscheln bestehen. Die Blüten der Sträußchen werden nach Abb. Nr. 26 mit blaugrüner und fräsefarbener Filofelleide je in zwei Schattierungen, die Muscheln mit brauner Seide im Plattstich gearbeitet. [66,677]

Nr. 62. Beinkleid für kleine Kinder.

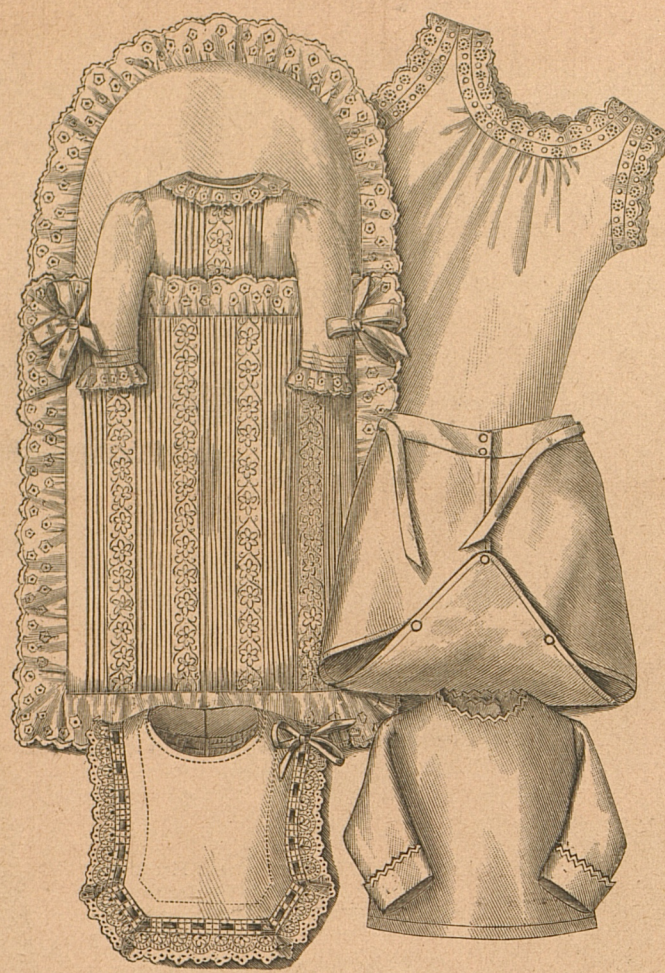
Strickarbeit.

Zur Herstellung dieses Beinleides arbeitet man mit weißer Strichwolle und starken Stahlnadeln vom oberen Rande aus auf einem Anschlage von 96 M. (Maschen) hin- und zurückgehend, 1. bis 3. Tour: Sämtliche M. sind so abzustriken, daß dieselben auf der rechten Seite ganz links erscheinen. — 4. Tour: Zur eine Lächerreihe, durch welche zum weiteren Anschluß ein Band geleitet wird, * 2 M. rechts zusammen



Nr. 30 und 31. Kleid aus mousseline de laine und satin merveilleux mit Spitzen- und Bandgarnitur. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens

geftrickt, 2mal umgeschlagen, 2 M. rechts geftrickt zusammen geftrickt, vom * wiederholt. — 5. Tour: Stets abwechselnd 2 M. rechts, 2 M. links. — 6. bis 16. Tour: Sämtliche M. werden so abgeftrickt, wie die M. der vorigen Tour auf dieser Seite geftrickt erscheinen. — Hierauf arbeitet man 94 Touren ganz rechts und dann auf den mittleren 24 M. (die vor denselben befindlichen M. ebenfalls noch rechts abftrickend), 126 Touren ganz rechts, doch hat man von der 36. Tour an, zu beiden Seiten stets die Handmaße mit der nächsten Handmaße der zuvor ausgeführten 94 Touren, doch in zurückgehender Reihenfolge derselben, zusammen zu stricken und hierbei in der 37. Tour und dann in jeder zweitfolgenden Tour, bis zur 59. Tour einschließend, zu beiden Seiten je 1 M. zuzunehmen, ferner in der 80. Tour und hierauf in jeder zweitfolgenden Tour daselbst je 1 M. abzunehmen, sodas sämtliche M. aufgebraucht werden. Dann nimmt man je die freien Handmaße an unteren Hände auf Nadeln und strickt auf denselben, sowie auf den zuvor unberücksichtigt gebliebenen M. in der Runde 14 Touren in der Weise der 5. bis 16. Tour des Beinkleides, worauf man die M. absetzt und die Handmaße der ersten 16 Touren von der Rückseite aus verbindet.



[65, 799]

Nr. 64. Strumpf für kleine Kinder.

Strickarbeit.

Dieser Strumpf ist mit feiner weißer Strickwolle ziemlich lose gearbeitet und unterhalb des Randes mit einer Köcherreihe versehen, durch welche zum feheren Anschluß ein schmales weißes Seidenband geleitet wird. Man beginnt den Strumpf mit einem Anschlag von 48 M. (Mädchen) und strickt auf denselben hin- und zurückgehend, 1. Tour: Ganz rechts (die 1. M. wird stets abgehoben). — 2. bis 18. Tour: Stets abwechselnd 2 M. (M. rechts), 2 M. (M. links). — 19. Tour: Für die Köcherreihe, stets abwechselnd 2 M. zuf. geftr. (2 M. rechts zusammen geftrickt), umgeschlagen. — Dann folgen 58 Touren ganz rechts, doch hat man in der 32., 40., 46., 52. und 56. derselben, je für ein Abnehmen, die 3. und 4. M. beim Beginn, sowie die 4. und 3. M.

Nr. 32 und 33. Stockkissen und Jäckchen. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 28—34.
 Nr. 34—37. Hemd für Kinder von 1—3 Jahren, Windelbeinkleid, Lätzchen und Hemd für kleine Kinder.
 Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIX, Fig. 80, Nr. XX, Fig. 81 und Nr. XVIII, Fig. 78 und 79.

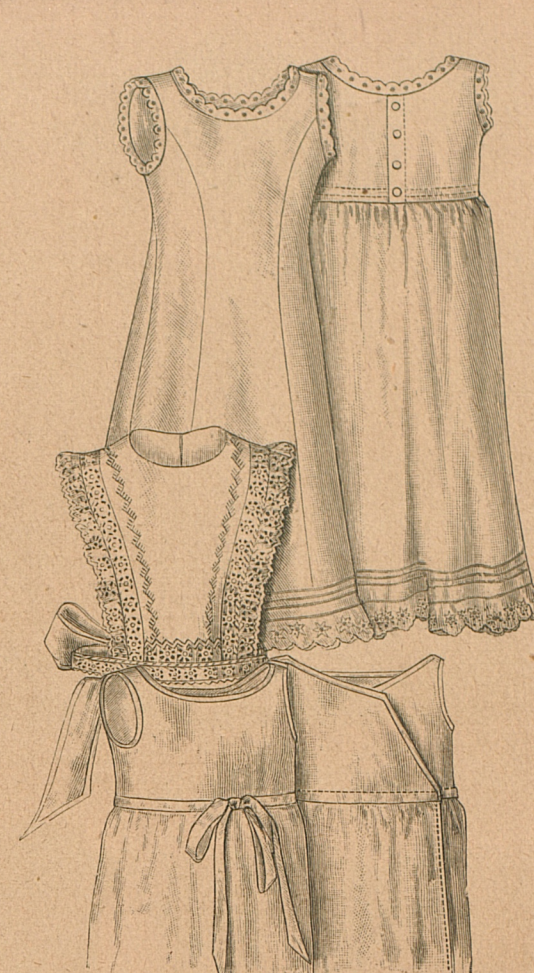


Nr. 58 und 59. Kleid aus Foulard mit Watteaufalte und Spitzengarnitur. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 46—48. Lätzchen, Tragkleid und Häubchen. Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 40, sowie Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIV, Fig. 62—66.
 Nr. 52. Kleid für Mädchen von 7—9 Jahren. (Hierzu Nr. 61.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XII, Fig. 44—46.
 Nr. 53. Jäckchen für kleine Knaben. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 24—27.
 Nr. 43 und 44. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVI, Fig. 70—74.
 Nr. 54. Jäckchen für kleine Mädchen. Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 35—37.

Nr. 45. Tragmantel aus Kaschmir. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens Nr. III, Fig. 21—23.
 Nr. 49. Anzug einer Kinderwärterin. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.
 Nr. 56 und 57. Mantel und Hut für kleine Mädchen. Schnitt u. Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. II, Fig. 14—20.



Nr. 38 und 39. Tragunterrock aus Shirting. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XVII, Fig. 75—77.
 Nr. 40—42. Lätzchen, sowie Tragunterrock aus Flanell. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 41 und Nr. X, Fig. 42.

am Schluß rechts zusammen zu stricken. In den folgenden 12 Touren arbeitet man stets abwechselnd 1 M., 1 L. — Alsdann wird der Boden in 2 Hälften, und zwar auf den ersten 11 und auf den letzten 11 M., die dazwischen befindlichen M. einwärts unterberücksichtigt stehen lassend, je hin und zurückgehend 20 Touren hoch ganz rechts ausgeführt, doch hat man je für ein Abnehmen in der 13., 15. und 17. dieser 20 Touren, je 1 M. vom Außenrande entfernt, 2 M. zuf. zu stricken. Nach Vollenbung der 20. Tour fetzt man die M. ab, nimmt die 10 Handmaße an der Innenseite des Bodens auf die Nadel und strickt nun auf sämtlichen M. hin- und zurückgehend noch 44 Touren ganz rechts, doch hat man zur Erzielung der Form in der 1. dieser 44 Touren je für ein Abnehmen, die 1. und 2., 10. und 11. beim Beginn, die 11. und 10. M. und die letzten beiden M. vor Schluß rechts zusammen abzunehmen; außerdem sind in der 29. Tour je für ein Abnehmen die 6. und 7., 13. und 14., 20. und 21., sowie die 27. und 28. M. zusammen abzuftricken, ferner in der 33., 37., 39., 41. und 43. Tour in gerader Richtung oberhalb der vorigen Abnehmen gleiche Abnehmen auszuführen. Die nach Vollenbung der letzten Tour noch auf der Nadel befindlichen M. durchzieht man mit dem Arbeitsfaden und verbindet im Anschluß hieran die Handmaße des Strumpfes von der Rückseite aus mit überwendlichen Stichen.

Nr. 67. Söckchen für kleine Kinder.

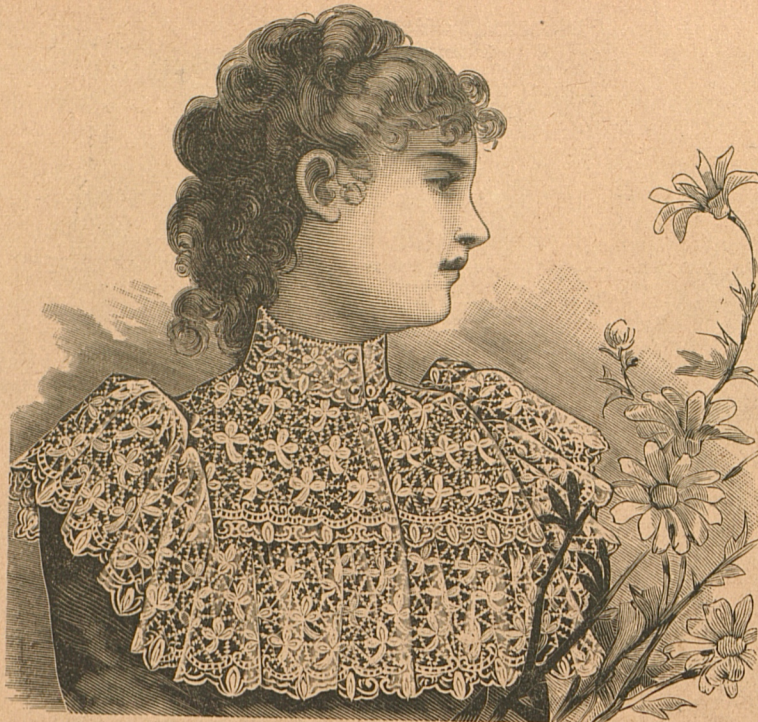
Strick- und Häfelarbeit.

Dieses Söckchen ist mit weißer Tibetwolle und feinen Stahlnadeln in Patentstrickerei gearbeitet, am oberen Rande mit einigen, mit blauer Wolle gefärbten, Touren begrenzt und mit einem lose geftrickten Futter versehen; am Abschluß desselben ist durch das Söckchen ein schmales blaues Atlasband geleitet, dessen Enden vorn in eine Schleife gebunden werden. Zur Herstellung des Söckchens hat man von der Sohle aus mit einem zur Rundung geeigneten Anschlag von 100 M. (Mädchen) zu beginnen und die 1. Tour ganz rechts zu stricken. — 2. Tour: Stets abwechselnd umg. (umgeschlagen), die nächste M. abgeh. (abgehoben), 1 M. (M. rechts). — 3. Tour: Stets abwechselnd den nächsten Umschlagfaden und die abgeh. M. links zusammen abgeftrickt, umg., die folgende M. abgeh. — 4. Tour: Stets abwechselnd umg., die nächste M. abgeh., den folgenden Umschlagfaden und die in voriger Tour abgeh. M. rechts zusammen abgeftrickt. Man wiederholt nun noch 35mal die 3. und 4. Tour, doch sind zu beiden Seiten der mittleren 13 M. in der 30. und jeder zweitfolgenden Tour bis zur 60. Tour einschließend, je für ein Abnehmen 2 M. dem Muster entsprechend, rechts oder rechts geftrickt zusammen abzuftricken, und zwar ist darauf zu



Nr. 60 und 61. Kleid aus Bengaline und Surah mit Stickerei. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1—13.

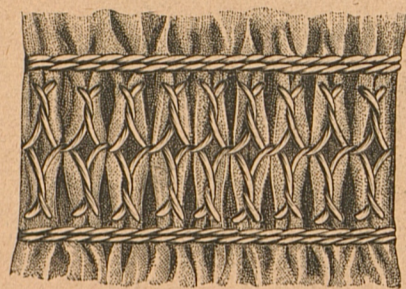
achten, daß die Abnehmen je von einer rechts gestrickten M. ausgehen und der Umschlagfaden stets vor den rechts gestrickten M. fortzulassen, vor den rechts zusammen gestrickten M. jedoch mit einzuflicken ist; ferner hat man in der folgenden Tour die M. vor und nach dem Abnehmen, dem Muster entsprechend, abweichend zu stricken. Nun arbeitet man noch 56 Touren in Patentstrickerei und häkelt hierauf mit blauer Wolle, 1. Tour: Stets mit 1 f. M. (festen Masche) die nächsten beiden M. der letzten Tour zusammengefaßt. — 2. Tour: * 1 f. M. um die nächste M., 3 Luftm. (Luftmaschen), 1 St. (Stäbchenmasche) um dieselbe M., um welche die vorige f. M. gearbeitet wurde, 1 M. übergangen, vom * wiederholt; zuletzt 1 f. Kettenmasche in die 1. f. M. dieser Tour. — 3. Tour: Den Faden neu angelegt, * 1 f. M. um die senkrechten Glieder der nächsten beiden M. der letzten gestrickten Tour, 4 Luftm., 1 St. um dieselben Maschenglieder, um welche die vorige f. M. gearbeitet wurde, 1 f. M. nach entsprechendem Zwischenraum um die in gerader Richtung unterhalb befindliche rechts gestrickte M., 4 Luftm., 1 St. um dieselbe M., um welche die vorige f. M. gehäkelt wurde, 1 f. M. der 1. Tour übergangen, vom * wiederholt. Das Futter stellt man mit gleicher Wolle in entsprechender Größe recht lose von der Sohle aus in ganz rechts gestrickten M. her.



Nr. 63. Kragen aus Spitze für junge Mädchen. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XXI, Fig. 82.

Nr. 75. Gestricktes Jäckchen für kleine Kinder.

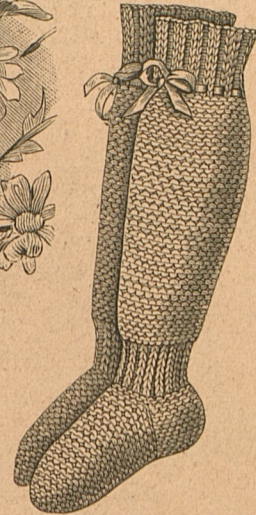
Zur Herstellung dieses mit feiner weißer Strickbaumwolle gearbeiteten Jäckchens beginnt man am linken hinteren Rande mit einem Anschlage von 79 M. (Maschen), von denen die dem oberen Rande zunächst befindlichen 55 M. für den Klein, die nächsten 19 M. für einen Zwischenfaß und die letzten 5 M. für eine Spitze verwendet werden. Da die Tourenzahl jedes Musters verschieden ist, so trennen wir in der Beschreibung stets Klein und Zwischenfaß durch einen * den Zwischenfaß und die Spitze durch ein †, jedoch wir nach Vollendung eines Musterfaßes nur noch die unvollendeten Musterfaße der übrigen Muster erwähnen dürfen. Auf dem Anschlage arbeitet man nun hin- und zurückgehend wie folgt, 1. Tour: (Rechte Seite der Arbeit.) Ganz links. — 2. Tour: Ganz rechts. — 3. Tour: Abgeh. (abgehoben, man hat stets nach dem Abheben der M. den Arbeitsfaden vor der nächsten M. von vorn nach der Rückseite zu leiten), 54 R. (M. rechts), * 1 R., 2 L. (M. links), 1 R., umg. (umgeschlagen), 2 R. geschr. zuj. gestr. (2 M. rechts geschränkt zusammen gestrickt), 1 L., 2 R. zuj. gestr. (2 M. rechts zusammen gestrickt), umg., 1 R., umg., 2 R. geschr. zuj. gestr., 1 L., 2 R. zuj. gestr., umg., 1 R., 2 L., 1 R., † 2 R., umg., 1 R., umg., 2 R. — 4. Tour: Abgeh., 6 R., † 1 L., 2 R., 1 L., 6mal abwechselnd 1 R., 1 L., dann 2 R., 1 L., * 55 L. — 5. Tour: Abgeh., 13mal abwechselnd



Nr. 66. Teil der eingereichten Falten zum Tragkleid Nr. 47. Originalgröße.



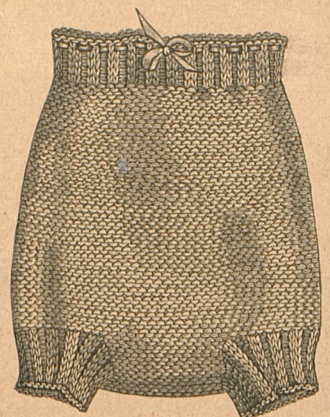
Nr. 67. Söckchen für kleine Kinder. Strick- und Häkelarbeit.



Nr. 64. Strumpf für kleine Kinder. Strickarbeit.



Nr. 68. Monogramm E. W.



Nr. 62. Beinkleid für kleine Kinder. Strickarbeit.



Nr. 65. Rückansicht zum Kleid für Mädchen von 7—9 Jahren Nr. 52.

2 R., 2 L., hierauf 2 R., * wie in der 3. Tour, † 3 R., umg., 2 R. zuj. gestr., umg., 2 R. — 6. Tour: Abgeh., 7 R., † wie in der 4. Tour, * 1 L., 13mal abwechselnd 2 R., 2 L., dann 2 R. — 7. Tour: Abgeh., 13mal abwechselnd 2 L., 2 R., dann 2 L., * wie in der 3. Tour, † 4 R., umg., 2 R. zuj. gestr., umg., 2 R. — 8. Tour: Abgeh., 8 R., † wie in der 4. Tour, * 1 R., 13mal abwechselnd 2 L., 2 R., dann 2 L. — 9. Tour: Abgeh., 13mal abwechselnd 2 R., 2 L., dann 2 R., * 1 R., 2 L., 1 R., umg., 2 R. geschr. zuj. gestr., 1 L., 2 R. zuj. gestr., 1 L., 2 R. geschr. zuj. gestr., 1 L., 2 R. zuj. gestr., umg., 1 R., 2 L., 1 R., † 5 R., umg., 2 R. zuj. gestr., umg., 2 R. — 10. Tour: Abgeh., 9 R., † 1 L., 2 R., 1 L., 5mal abwechselnd 1 R., 1 L., dann 2 R., 1 L., * 1 R., 13mal abwechselnd 2 L., 2 R., hierauf 2 L. — 11. Tour: Abgeh., 13mal abwechselnd 2 L., 2 R., dann 2 L., * 1 R., 2 L., 1 R., umg., 1 R., umg., 2 M. abg. (abgenommen, man hebt dazu die nächste M. ab, strickt die folgenden 2 M. rechts zusammen ab und zieht die abgeh. M. über dieselben), 1 L., 2 M. abg., 2mal abwechselnd umg., 1 R., dann 2 L., 1 R., † 10 R. — 12. Tour: 5 M. abgefettet, 4 R., † 1 L., 2 R., 1 L., 5mal abwechselnd 1 R., 1 L., dann 2 R., 1 L., * 1 L., 13mal abwechselnd 2 R., 2 L., hierauf 2 R. — 13. Tour: Abgeh., 13mal abwechselnd 2 R., 2 L., dann 2 R., * 1 R., 2 L., 1 R., umg., 3 R., umg., 2 M. abg., umg., 3 R., umg., 1 R., 2 L., 1 R., † für die Spitze wiederholt man nun stets die 3. bis 12. Tour. — 14. Tour: † 1 L., 2 R., 1 L., 1 R., 3 L., 1 R., 1 L., 1 R., 3 L., 1 R., 1 L., 2 R., 1 L., * 55 L. — 15. Tour: Abgeh., 54 R., * für den Zwischenfaß wiederholt man nun stets die 3. bis 14. Tour. — 16



Nr. 69. Kleid aus kariertem Wollenstoff. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 70. Kleid mit Bluse und Jäckchen für junge Damen. (Hierzu Nr. 73.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIII, Fig. 53—61.

Nr. 71. Kleid im genre Henri XI. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Tour: 27mal abgeh., abgeh. 55 L. doch die 24. Tour, 18. um für den Tour, für die doch für Beginn lung, legen arbeiten 5. Wi melloch folgend teilwei zweifo loch zu sichtigt Tour lung zur W 17. Tou für das zivor und a Wieder oben abzufet wird führt verbum dem M

Gestl

Nr. 77

Anschl auf de bis zu ren in arbeits Tour rung der F vierfo einsch am un beginn 4 M. 2. Hä entspr man k auf Rück Teil: M. an in w Toure und 1 rechts abwed 12. r rechts Tour borige ren in

Tour: * 55 L. — 17. Tour: Abgeh., 27mal abwechselnd 1 L., die nächste M. abgeh., wobei der Arbeitsfaden vor die abgeh. M. gelegt wird. — 18. Tour: * 55 L. — 19. Tour: Wie die 17. Tour, doch die M. verkehrt treffend. — 20. bis 24. Tour: Stets abwechselnd wie die 18. und 19. Tour. — Man wiederholt für den Plein nun stets die 3. bis 24. Tour, und zwar bis zur vorderen Mitte, für die 1. Hälfte des Jäckchens 3mal, doch sind zur Erzielung der Form, vor Beginn der 1. Tour der 4. Wiederholung, für die Achsel 12 M. neu aufzulegen und diese im gleichen Muster zu arbeiten. Beim Beginn der 3. Tour der 5. Wiederholung hat man für das Aermelloch 36 M. abzufetten und in den folgenden 10 Touren die noch auf der Nadel verbleibenden M. des Pleins nur teilweise abzustriken, indem in jeder zweitfolgenden derselben die dem Aermelloch zunächst befindlichen 4 M. unberücksichtigt stehen bleiben; erst in der 11. Tour der zuvor bezeichneten Wiederholung kommen die M. wieder vollzählig zur Verwendung. Vor Ausführung der 17. Tour hat man die gleiche Anzahl M. für das Aermelloch neu aufzulegen, welche zuvor für dasselbe abgefettet wurden, und am Beginn der 15. Tour der 6. Wiederholung für die Achsel die dem oberen Rande zunächst befindlichen 12 M. abzufetten. Die 2. Hälfte des Jäckchens wird der 1. Hälfte entsprechend ausgeführt und hierauf dasselbe auf der Achsel verbunden. Den Aermel hat man unter dem Arm am oberen Rande mit einem



Nr. 72. Bluse aus Bastseide. (Hierzu Nr. 78.)
Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 73. Bluse aus satin merveilleux zum Kleid Nr. 70.

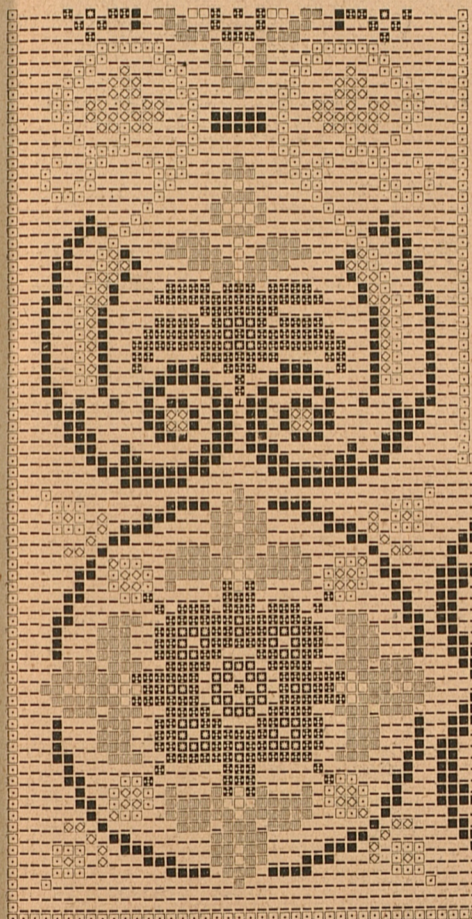
ren in der Weise der 10. bis 12. Tour, 2 Touren wie die 12. Tour, worauf man die M. abkettet, den Aermel von der Rückseite aus mit überwendlichen Stichen verbindet und ihn dem Jäckchen einfügt. Alsdann nimmt man die Randmaschen am Halsauschnitt auf Nadeln und strickt auf denselben 3mal abwechselnd 3 Touren, deren M. auf der rechten Seite links, und 3 Touren, deren M. dajelbst rechts erscheinen, doch hat man von der 2. Tour an in jeder folgenden bis zur 16. Tour einschließlich, zu beiden Seiten der mittleren 18, der aus den Randmaschen der Achsel aufgenommenen M. je 1 M. abzunehmen und statt der vorletzten in ganz rechts erscheinenden M. ausgeführten Tour, für eine Löcherreihe, durch welche zum festeren Anschluss ein schmales Band geleitet wird, stets abwechselnd 2mal 2 R. zus. zu stricken und den Faden 2mal umzuschlagen. Nach der letzten in rechts erscheinenden M. gestrickten Tour sind noch 3 Touren in links erscheinenden M. zu arbeiten, worauf man dieselben abkettet. Schließlich begrenzt man die M. am Halsauschnitt und die Aermelrevers mit einer gehäkelten Tour wie folgt: * 1 feste M. in die nächste Masche, 4 Luftmaschen, 1 Stäbchenmasche in die 1. derselben, 2 M. übergangen, vom * wiederholt.

[66,772]

für kleine Arbeit.

sicht zum hen von Nr. 52.

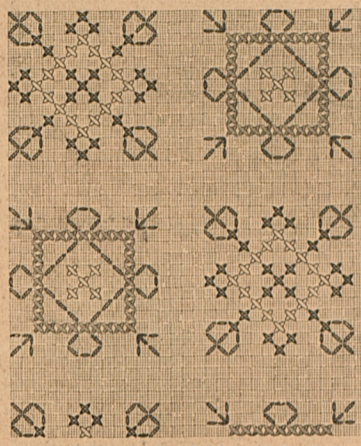
auf 2 R., Tour, 7 auf. gestr., 3. Tour: wie in der 13mal, 2 L., 2 L., 7. Tour: abwechselnd 2 L., * Tour, 4 auf. gestr., 3. Tour: wie in der 13mal, 2 R., 7. Tour: abwechselnd 2 R., * umg., 2 tr., 1 L., 1 L., 2 tr., 1 L., umg., 1 + 5 R., gestr., 1. Tour: 2 abwechselnd 2 R., 1 abwech- hierauf ur: Ab- hselnd 2 L., * 1 umg., 1 og. (ab- bt dazu rickt rechts icht die eselben), mal ab- , dann R. — gefettet, 1 L., 1 R., * 1 L., * abwechselnd 2 R. Abgeh., 2 R. * 1 R., 3 R., umg., 3 2 L., 1 e wie- ts die 14. R., 1 1 L., 2 15. R., * 16



Nr. 77. Mustervorlage zur Decke Nr. 80.
Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 75. Gestricktes Jäckchen für kleine Kinder.



Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelblau (Seide), □ Hellblau (Seide), ■ Hellmode (Seide), ■ Dunkelolive, ■ Hellolive, □ Hellblau (Seide), □ Dunkelviolett (Seide), □ Hellrosa (Seide), — Gold.



Nr. 78. Rückansicht zur Bluse Nr. 72.



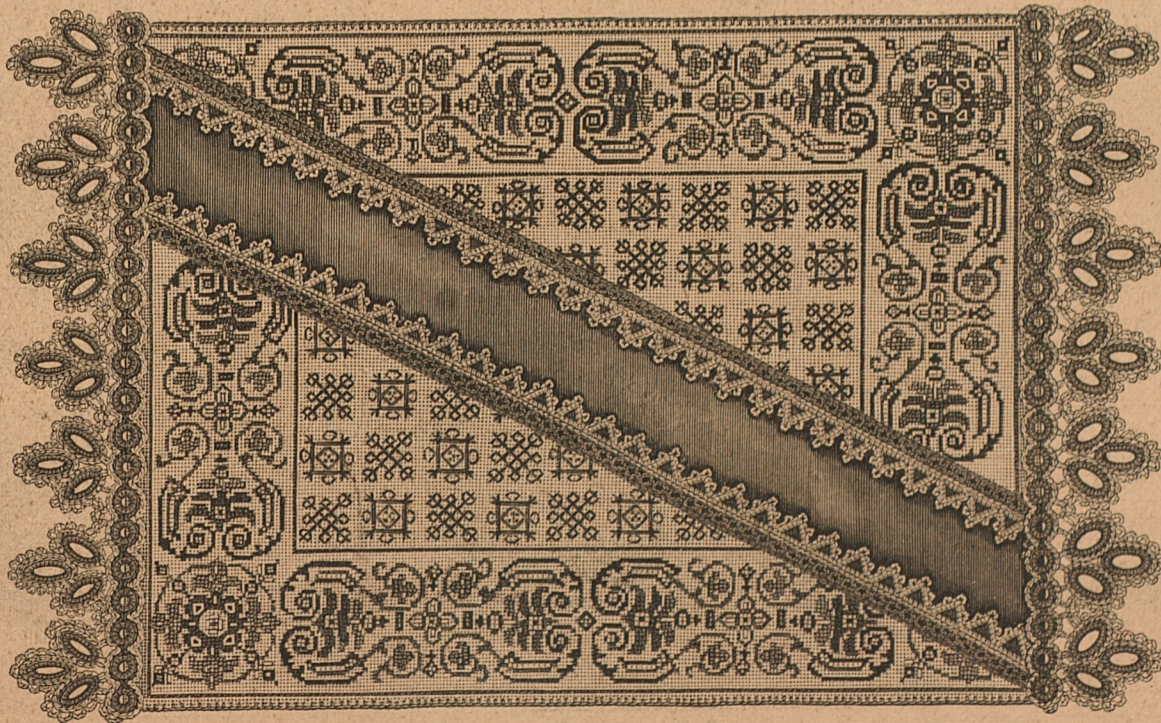
Nr. 74. Mono- gramm P. F.



Nr. 79. Baby-Korb mit Gestell.

Nr. 79. Baby-Korb mit Gestell.

Anschlage von 7 M. zu beginnen und auf denselben hin- und zurückgehend, bis zur Hälfte des Aermels 66 Touren in dem Plein des Jäckchens zu arbeiten, wobei jedoch zuerst die 5. Tour des Mustertages zur Ausführung der Form am oberen Rande in jeder viertfolgenden Tour bis zur 41. Tour einschließlich, je 1 M. zuzunehmen und am unteren Rande in jeder der daselbst beginnenden folgenden 9 Touren je 4 M. neu aufzulegen hat. Ist die 2. Hälfte des Aermels der 1. Hälfte entsprechend ausgeführt, so nimmt man die Maschen am unteren Rande auf Nadeln und strickt von der Rückseite aus für den reversartigen Teil 3 Touren, in welchen sämtliche M. auf dieser Seite links, 3 Touren, in welchen sämtliche M. rechts, 3 Touren, in welchen sämtliche M. links und 1 Tour, in welcher sämtliche M. rechts erscheinen. — 11. Tour: Stets abwechselnd umg., 2 R. zus. gestr. — 12. Tour: Sämtliche M. müssen rechts erscheinen. — 13. bis 16. Tour: Stets abwechselnd wie die vorigen beiden Touren, dann 3 Touren wie die ersten 3 Touren, 3 Tou-



Nr. 80. Decke für Kinderwagen. Kreuzstich-Stickerei, Holbein-Technik und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 76 und 77.)

Der innen über Watten-einlage mit einfarbigem, blauem Stoff (Seide oder Kaschmir) beledete, am Rande mit einer Käse aus Seidenband und einer weißen, nach außen überfallenden Tüllspitze garnierte Korb hängt lose in einem Gestell aus mit Nadeln abschließenden Bambusstäben, sodass sich derselbe mit Leichtigkeit herausheben und an irgend einen anderen beliebigen Ort stellen lässt. An der gebogenen Stange ist eine daselbst ein Köpschen bildende, eingekrümmte, mit schmaler Franse begrenzte Garbine aus dichtem Stoff angebracht, der sich vorn eine weiße, mit einer gestickten Bordüre verzierte Tüllgarbine anschließt; letztere wird oben in dicke Falten gereiht und der Ansatz durch eine Schleife aus 3 Cent. breitem Seidenband gedeckt; Schleifen aus gleichem Band sind vorn am Körbchen befestigt und zum Rasfen der Garbine verwendet. [66,794]

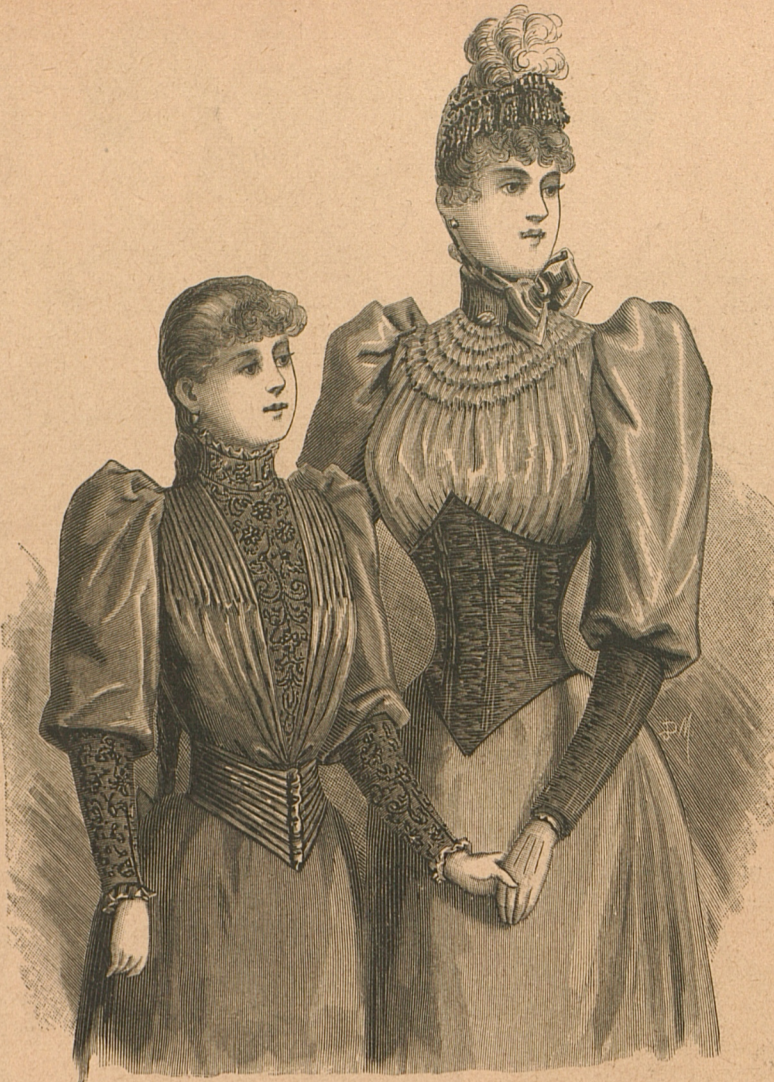
Nr. 80, 76 u. 77. Decke für Kinderwagen.

Kreuzstich-Stickerei, Holbein-Technik und Häfelarbeit.

Diese 88 Cent. lange, 62 Cent. breite Decke ist aus weißem wollenen Savastoff gefertigt und in er-sichtlichster Weise mit gestickten Bordüren und Plein-figuren verziert, die nach den mit Abb. Nr. 76 und 77 gegebenen Typenmustern mit mode- und olive-farbener Baumwolle, sowie mit blauer und rosa Filofelleseide, je in 2 Schattierungen, im Kreuz- und Holbeinstich ausgeführt werden. Zwischen der Stickerei liegt dem Fond ein 15 Cent breiter Streifen von hellblauem stumpfen Seidenstoff auf, dessen Aufsatz je eine mit blauer und weißer Zephyrwolle über Formen aus Kappe* gehäfelte Bordüre deckt; eine breitere Bordüre begrenzt den Querrand, eine mit blauer Wolle ausgeführte Tour die Längenseiten der Decke, welche durch ein hellblaues Seidenfutter ver-vollständigt wird.

Zur Herstellung der breiten Bordüre umhäfelt man zunächst mit blauer Zephyrwolle eine Anzahl ovaler, 4 Cent. langer Formen, an einer Spitze be-ginnend, mit 33 f. M. (festen Maschen) und 1 f. R. (festen Kettenmasche) in die 1. derselben. Alsdann arbeitet man mit der gleichen Wolle 1. Tour: Stets abwechselnd 12 f. M. um die nächste Hälfte eines im Durchmesser 2 Cent. großen Ringes, 2 Luftm. (Luftmaschen). — 2. Tour: An der anderen Seite der Ringe zurückgehend, wie die vorige Tour. — 3. Tour: Mit weißer Wolle, stets 1 f. R. in die nächste M. der 1. Tour. — 4. Tour: * 12 f. R. in die 12 f. M. des nächsten Ringes der 2. Tour, 2 f. R. in die folgenden 2 Luftm., 4 f. R. in die ersten 4 f. M. des nächsten Ringes, 4 Luftm., 4 f. R. in die ersten 4 f. M. einer ovalen Form, 4 Luftm., der 8. der in den 1. Ring gehäfelten 12 f. R. ang. (angeschlungen), 4 f. R. in die vorigen 4 Luftm., 29 f. R. in die folgenden 29 f. M. der ovalen Form, 4 f. R. in die ersten 4 Luftm., 4 f. R. in die mitt-leren 4 f. M. des Ringes, 4 Luftm., 8 f. R. in die ersten 8 der 33 f. M. der 2. ovalen Form, doch ist die 4. derselben, der viertletzen f. R. der vorigen ovalen Form anzuschlingen, 33 f. R. in die f. M. der 3. ovalen Form, und zwar hat man die 1. f. R. in die vorletzte der f. M. zu häfeln und die 4. der-selben, der neuntletzen f. R. der 1. ovalen Form anzuschlingen, dann 1 f. R. in die letzte f. R. der 2. Form; 25 f. R. in die nächsten 25 f. M. der-selben, 4 f. R. in die folgenden 4 Luftm., 4 f. R. in die letzten 4 f. M. des 2. Ringes, 2 f. R. in die nächsten 2 Luftm., 4 f. R. in die nächsten 4 M. des folgenden Ringes, 4 Luftm., der fünfletzen f. R. der 2. ovalen Form ang., 4 f. R. in die vorigen 4 Luftm., 8 f. R. in die nächsten 8 M. desselben Ringes, 2 f. R. in die nächsten 2 Luftm., vom * wiederholt. — 5. Tour: * 1 St. (Stäbchenmasche)

* Dieselben sind durch Kühl u. Rösicke, Berlin, Leip-zigerstr. 57, zu beziehen.



Nr. 81. Kleid für Mädchen von 14—16 Jahren. Beschr.: Rück-s. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 82. Kleid aus Kreppstoff und moirée. Beschr.: Rück-s. d. Schnitt-muster-Bogens.

in die 4. der 12 f. R. des nächsten Ringes, 4 Luftm., 3 f. R. in die 3. bis 1. derselben, 1 f. R. in die vorige St., 4 Luftm., 1 f. R. in die 7. f. R., welche in die f. M. der 1. ovalen Form gehäfelt wurde, 5mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. R. in die drittfol-gende M., doch hat man die mittlere der ersten 5 Luftm., der letzten der 4 Luftm. anzuschlingen, in welche zuvor 3 f. R. gehäfelt wurden, dann 1 f. R. in die 7. f. R. der 3. ovalen Form, 5mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. R. in die drittfolgende M., dann 1 f. R. in die drittfolgende, noch freie f. R. der 2 ovalen Form, 5mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. R. in die drittfolgende M., dann 8 Luftm., der mittleren der letzten 5 Luftm. ang., 4 f. R. in die 8. bis 5. der vorigen 8 Luftm., 1 St. in die viertletzte f. R. des nächsten Ringes, 5 Luftm., 1 St. in die vorige St., vom * wiederholt. Für die den Streifen be-grenzende Borte arbeitet man, 1. Tour: Mit weißer Wolle, über Einlage von 2 Cent. großen Dreieck-formen, * 10 f. M., deren 6. und 7. durch 4 Luftm. getrennt sind, um die aufwärts gehende Seite des nächsten Dreiecks, 5 Luftm., 10 f. M., deren 4. und 5. durch 4 Luftm. getrennt sind, um die abwärts gehende Seite desselben Dreiecks, 1 Luftm., vom * wiederholt. — 2. Tour: An der noch freien Seite der Dreiecke zurückgehend, stets abwechselnd 10 f. M. um die gerade Seite des nächsten Dreiecks, 1 f. M. um die folgende Luftm. — 3. Tour: Mit blauer Wolle, stets für 1 Kreuzstäbchen 1 dreifache St., deren unteres Glied jedoch zunächst nur zugeschürzt wird, in die nächste M. der vorigen Tour, 1 St. in die viertfolgende M., doch wird das obere Glied der-selben mit dem nächsten Gliede der dreifachen St. zusammen zugeschürzt, dann die anderen Glieder der dreifachen St. zugeschürzt, 2 Luftm., 1 St. in das mittlere Glied der vorigen dreifachen St. — Die die Längenseite begrenzende Tour häfelt man mit blauer Wolle wie folgt: Stets abwechselnd mit 1 f. M. den Stoffrand 4 Fäden tief umfaßt, 3 Luftm., 7 Fäden übergangen. [66, 71]

Bezugquellen.

Kostüme. Paris: Mme. Coussinet, 43 rue Richer; Abb. 20, 84, 85. — Mme. Gradoz, 52 rue de Provence; Abb. 69, 71, 82. Berlin: Bonwitt u. Littauer, Behrenstr. 26a; Abb. 58, 59. Hüte und Kragen. Berlin: E. Hartleib, Markgrafenstr. 32; Abb. 15. — M. Holzmann, Mohrenstr. 29; Abb. 16. Kindergarderobe, -Hüte und -Wäsche. Paris: Grand magasin du Louvre; Abb. 34—37, 40, 43, 44, 48—51, 53—57. Berlin: M. Stein, Friedrichstr. 190; Abb. 1, 3. — Ma-nasse u. Hausdorf, Jerusalemstr. 17; Abb. 4, 7. — Gebr. Mosse, Jägerstr. 47; Abb. 32, 33, 38, 39, 41, 42, 45—47. Handarbeiten. Paris: Mlle. E. Rimbot, 73 rue Richelieu; Abb. 62, 64, 67. Berlin: Stiebel u. Schmidt, Friedrichstr. 78; Abb. 8—14. — Kühl u. Rösicke, Leipzigerstr. 57; Abb. 24—27.



Nr. 83. Kleid in Prinzessform mit Watteauaufalte. Beschr.: Rück-s. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 84 und 85. Kleid mit Bandgarnitur für junge Damen. Beschr.: Rück-s. d. Schnittmuster-Bogens.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 3, 32—35, 37—42, 45—47, 50—56, 60, 61, 63, 65, 70 und 73, die Schnittübersicht zu Abb. Nr. 29, sowie die Mustervorzeichnung zu Abb. Nr. 24.